

Erscheint wöchentlich siebenmal, Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2870) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto beilegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung); Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Der Reichstag aufgelöst

Denkwürdige Sitzung des Parlaments — Ausöhnung zwischen Hindenburg und Braun — Stahlhelm im Rheinland wieder erlaubt

RD. Berlin, 18. Juli.

Auch die abermaligen Anstrengungen der Reichsregierung, noch im letzten Augenblick eine Einigung zwischen den Parteien zwecks Bildung einer halbwegs verlässlichen Mehrheit im Parlament zu bilden, sind nun als gescheitert zu betrachten. Die Verhandlungen, die Reichskanzler Dr. Brüning mit den Deutschnationalen geführt hatte, führten zu keinem Ergebnis.

Es mehren sich Gerüchte, wonach im Schosse der Deutschnationalen Partei eine 20 bis 25 Abgeordnete starke Gruppe mit Graf Westarp an der Spitze mit der Absicht der Fraktion hinsichtlich der Abstimmung über die Auflösung der Kammer und die Auflösung der Reichsregierung beabsichtigt.

UL. Berlin, 18. Juli.

Die heutige Sitzung des Reichstages, an der die Entscheidung über seine Auflösung fallen sollte, wurde mit außerordentlicher

Spannung erwartet. Das Haus war dicht besetzt. Die Absicht der Regierungsparteien, zuerst über die Mißtrauensanträge und dann erst über die Aufhebung der Notverordnung abzustimmen, scheiterte daran, daß mit Hilfe der Deutschnationalen ein Beschluß zustande gekommen war, die Mißtrauensanträge der Sozialdemokraten und der Kommunisten zurückzuziehen.

Trotzdem ein Teil der Deutschnationalen für die Regierung gestimmt hatte, sind die Anträge für die Aufhebung der Notverordnung mit 236 gegen 221 Stimmen angenommen worden.

Daraufhin erhob sich Reichskanzler Dr. Brüning und erklärte unter stürmischer Spannung des Hauses den Reichstag für aufgelöst.

Vor dem Reichstagsgebäude hatte sich in Erwartung des Ausgangs der denkwürdigen Sitzung eine große Menschenmenge angesammelt, die die Meldung von der Auflösung des Parlaments mit großem Beifall auf

nahm. Der Polizei gelang es nur schwer, die Menge vom Parlamentsgebäude abzubringen.

Berlin, 18. Juli.

Die Spannung zwischen dem Reichspräsidenten Hindenburg und dem preussischen Ministerpräsidenten Braun hat nachgelassen, da sich letzterer entschlossen hat, die Organisation „Stahlhelm“ im Rheinland und Westfalen wieder zuzulassen, nachdem diese die blühende Versicherung gegeben hatte, daß sie sich künftig nur im Rahmen der Gesetze bewegen werde. Daraufhin hat Hindenburg seinen Beschluß, an den Befreiungsfeierlichkeiten im geräumten Rheinland nicht teilzunehmen, abgeändert und wird den Veranstaltungen persönlich beiwohnen. Zur Feier der Versöhnung mit Braun gab Hindenburg gestern Abend ein Essen, zu dem auch Reichskanzler Dr. Brüning geladen war.

Die Solol-Musterriege wieder daheim

Malejs herrliche Ueberreste treffen heute ein

LM. Ljubljana, 18. Juli.

Mit dem Frischschnellzug traf heute vormittags die jugoslawische Sololriege, die in Luxemburg die Ehre Jugoslawiens so erfolgreich verteidigt hat, unter Leitung des Verbandstourworts Dr. Murzil über Jesenice in Ljubljana ein, wo sie von einer großen Menschenmenge empfangen wurde. Der Empfang war jedoch nicht freudig, sondern ernst und still, da einer der besten Turner, Anton Malej, dessen Leiche heute abends mit dem Münchner Schnellzug in Ljubljana eintrifft, sein junges und vielversprechendes Leben auf dem Felde der Ehre lassen mußte. Für das Leichenbegängnis Malejs werden große Vorbereitungen getroffen, um dem verdienten Vorkämpfer des jugoslawischen Sololgedankens die gebührenden Ehren zu erwirken.

Katastrophale Explosion.

RD. New York, 18. Juli.

In San Francisco entstand in einem Wasserleitungstollen eine gewaltige Explosion, wobei 21 Arbeiter getötet wurden. Eine Reihe von Arbeitern wurde mehr oder weniger schwer verletzt.

Neue Verschwörung in Portugal.

LM. Lissabon, 18. Juli.

Die Polizei hat auf Grund einer anonymen Anzeige eine neue Verschwörung gegen das bestehende Regime entdeckt und die Haupten derselben verhaftet. Es sind dies der ehemalige Ministerpräsident Cardoso, der gewesene Handelsminister Silva und der feinerzeitige Kommandant der republikanischen Garde.

Rudolf Schildkraut †



als Shylock in Shakespeares „Kaufmann von Venedig“.

Spendet für den

RADIO-FONDS

der Antituberkulosenliga in Maribor!

Gefährliche Gärung im Orient

Neue Unruhen in Alexandrien — Englische Politiker bei Gandhi

LM. Kairo, 18. Juli.

Nach Meldungen aus Alexandrien sind gestern Abends dortselbst abermals Unruhen ausgebrochen. Eine große Menge von Nationalisten durchzog die Straßen und manifestierte stürmisch für den Führer der Bewegung, Mahatma Gandhi. Die Polizei schritt ein und forderte die Demonstranten auf, auseinanderzugehen. Als diese den wiederholten Aufforderungen nicht nachkommen wollten, wurde in die Menge geschossen, wobei ein Demonstrant schwer verletzt wurde.

Der Großmufti und die leitenden Scheichs gaben ein Manifest heraus, worin die Bevölkerung zu Loyalitätskundgebungen für König Fuad aufgefordert wurde. Der Umstand, daß englische Dreadnoughts Befehl erhalten haben, sobald als möglich in ägyptischen Gewässern zu erscheinen, beruhigt zwar die Fremden, doch betrachten die Nationalisten diesen Schritt der englischen Regierung als schwerwiegende Herausforderung.

RD. Bombay, 18. Juli.

Der Vizekönig gab auf wiederholtes Ersuchen die Erlaubnis dazu, daß eine Gruppe von einflussreichen englischen Politikern den Führer der indischen nationalistischen Bewegung Gandhi im Gefängnis aufsucht und ihn zum Nachgeben und Aufgeben seines ablehnenden Standpunktes gegenüber der Obrigkeit zu bewegen versucht.

Dadurch ist eine sehr interessante Lage entstanden. Der Gouverneur von Bombay Sir Frederic Sykes erklärte, es sei unsinnig, mit Leuten zu verhandeln, die die bindende Erklärung abgegeben hätten, ihr Hauptziel liege darin, der Regierung Schwierigkeiten zu bereiten und die Herrschaft unmöglich zu machen. Um keinen Schritt unversucht zu lassen, hat der Gouverneur alle indischen Parteien eingeladen, an der indischen Konferenz in London teilzunehmen.

Anton Kristan †

LM. Ljubljana, 18. Juli.

Heute früh ist in seiner Wohnung der ehemalige Minister Anton Kristan an den Folgen einer Lungenentzündung erlegen. Das Begräbnis findet Sonntag nachmittags statt.

Anton Kristan war am 31. Jänner 1881 in Biš bei Ljubljana geboren. Er besuchte die Realschule u. dann die Handelsakademie worauf er sich schon in jungen Jahren seiner Haupttätigkeit, dem Genossenschaftswesen in Slowenien, zuwandte. Anton Kristan war Anhänger der sozialdemokratischen Partei. Seine Tätigkeit auf genossenschaftlichem Gebiet war überaus segensreich und führte im Verein mit den Bemühungen des verstorbenen Dr. Kref dazu, daß das Genossenschaftswesen im Draubanat gegenwärtig eine führende Rolle in Jugoslawien einnimmt.

Während des Krieges stand Kristan an der Spitze des Approvisionierungsamtes; sein

Verdienst ist es, daß Ljubljana verhältnismäßig gut mit Lebensmitteln versorgt war. Nach dem Umsturz war der Dahingesehene Mitglied der Konstituante und später Forstminister in zwei Kabinetten. Als die Wirtschaft auf der Staatsdomäne Belpje nach Abhilfe schrie, wurde Kristan mit der Leitung betraut. In anderthalb Jahren glückte es seinen organisatorischen Fähigkeiten, die Domäne dazu zu bringen, daß ihre Bilanzen aktive Posten aufwiesen.

Anton Kristan betätigte sich auch schriftstellerisch und gab eine Reihe von Broschüren heraus, die sich größtenteils mit dem Genossenschaftswesen befaßten.

Ehre seinem Andenken!

Sommersprossen

besitzt schnell und spürlos CREME ORIZOL. Erhältlich: Apotheken, Drogerien, Parfümerien. Depot: Cosmochemia, Zagreb, Smičklova ul. 2, Tel. 49-90 1073.



Die Präsidentin

einer bekannten Wohltätigkeitsliga, Frau Direktor K., ist nicht nur eine edelendeckende und gelstreichere, sondern auch feinfühligere Dame. »Es wäre«, so führte sie an einer Konferenz einmal aus, »gar manches in der Schule, Familie, im Eheleben besser bestellt, wenn nicht Genussucht und Nervosität unserer Jugend schon von der Wiege auf eingepflanzt würden. Wir absorbieren täglich Genussgüte, unter denen das Koffein im Kaffee, weil scheinbar harmlos, gewiss das heimtückischste ist. Als grossen Fortschritt in der Genussmittel-Hygiene müssen wir den koffeinfreien Kaffee Hag betrachten. Er ist echter, feinst, Bohnenkaffee, lässt im Geschmack und Aroma auch nicht das geringste entbehren, enthält aber nichts, was irgendwie gesundheitsschädlich wirken könnte.«

Gönnen Sie sich und Ihrer Familie fortan Kaffee Hag, zu Hause wie in den Ferien. In jedem guten Kolonialwarengeschäft ist er zu haben. Auch in den Cafés und Hotels wird er auf Wunsch serviert.

Börsenberichte

Zürich, 18. Juli. Devisen: Beograd 9.125, Paris 20.245, London 25.02, New York 514.25, Mailand 26.94, Prag 15.25, Wien 72.66, Budapest 90.175, Berlin 122.80.

Ljubljana, 18. Juli. Devisen: Berlin 1346.25, Budapest 988.22, Zürich 1095.90, Wien 796.28, London 274.25, New York 56.265, Paris 221.90, Prag 167.13, Triest 295.27.

Anna Ellag vor Gericht

Am kommenden Montag findet in Frankfurt am Main ein interessanter Prozeß statt. Verschiedene kosmetische Unternehmungen haben gegen die von ihrer langjährigen Tätigkeit in Wien bekannte Herstellerin eines Haarwuchsmittels, die nunmehr 70-jährige Anna Ellag, ein Verfahren wegen unlauteren Wettbewerbes angestrengt. Man wirft ihr vor, daß sie unter Berufung auf 50jährige Erfahrung und angeblich kostspielige Haaruntersuchung Konkurrenz mit unlauteren Mitteln führe.

Badende vom Sturm ins Meer gerissen

Neun Tote. — Drei Studenten ertrunken.

In der Rüste zwischen Rom und Orbetello hat sich Mittwoch ein tragisches Badeunglück ereignet. Durch Temperaturschwung herrscht seit mehreren Tagen im Tyrrhenischen Meer Sturm. Trotzdem ging eine Gesellschaft von zwei Männern, sieben Frauen und einem Kind zum Baden an den Strand. Sie wurden von einer großen Welle ins Meer getragen und gingen unter, ehe ihnen Hilfe zuteil werden konnte. Nur ein Mann konnte gerettet werden. Sieben Leichen wurden bereits geborgen.

Unter den Toten befindet sich auch ein Lehrer und seine Frau.

An der Südküste Siziliens sind drei Studenten ertrunken, die über den Kanal Palermo nach der Insel Velle schwimmen wollten, wofür aber ihre Kräfte nicht ausreichten.

Radestricher in die Erdrüste

In Pennsylvania wurde unter Zuhilfenahme der modernsten technischen Errungen schaften eine Tiefbohrung begonnen, die bis zu 3000 Meter vorgetrieben werden soll. Dies wäre dann der tiefste Punkt, den Menschen unter der Erde erreicht hätten, denn bisher brachte man es nur auf 2600 in Texas, 2450 in Kalifornien und 2250 in Pittsburg.

In Europa liegen die tiefsten Bohrungen in Parischew bei Rybnik in Oberschlesien mit 2203 Metern und in Czuchow bei Czermilowa in Oberschlesien mit 2230,7. Es ist noch gar nicht solange her, daß man so tief in die Erde vordringen und sich dadurch Einblicke in den Bau der Erdrüste schaffen kann. Erst mit dem Fortschritt der Bergbau-technik wurde dies möglich, aber alle bisher auch erzielten Bohrlocher gleichen im Verhältnis zur Dicke der Erdrüste doch nur Nadelstichen. Im Vergleich zum mittleren Erdradius mit etwa 6377 Kilometern ist das tiefste Bohrloch nur etwa 1/2840 desselben. Das würde an einem Globus von 1 Meter Radius und 2 Meter Durchmesser einen Nadelstich von nur 0,35 mm Tiefe gleichkommen.

Die jugoslawische Antwort

Beograd begrüßt Briands Paneuropa-Plan

Gestern hat der jugoslawische Gesandte in Paris, Dr. Spalajkovic die Antwort der jugoslawischen Regierung auf die Briandsche Denkschrift überreicht.

Die Antwort ist in einem sehr warmen Tone gehalten und betont die Wichtigkeit der Briandschen Initiative. Die jugoslawische Regierung schließt sich der Initiative im vollen Umfange an, wobei sie jedoch bemerkt, daß es notwendig sein wird, die Denkschrift selbst, wie auch die Antworten gelegentlich des Plenums des Völkerbundes in einer Konferenz zu erörtern. Dabei spricht die jugoslawische Regierung die Hoffnung aus, daß Frankreich auch für diese Konferenz die Initiative ergreifen werde. Jugoslawien ist bereit, alle jene Verpflichtungen auf sich zu nehmen, die auch alle übrigen Staaten auf sich nehmen werden.

Die Zusammenarbeit aller Staaten, sagt die Antwort, soll zum allgemeinen Wohle dienen und nicht als Waffe gegenüber einem Staate. Die Union nach der Briandschen Denkschrift soll ganz Europa umfassen, später sollen aber auch alle übrigen Staaten ihr beitreten können. Sie darf in keinem Verhältnis zum Völkerbund stehen, sondern soll seine Arbeit unterstützen. Aus diesem Grunde können nur jene Staaten der Union beitreten, die auch Mitglieder des Völkerbundes sind.

Es sind sehr viele Fragen, die heute einer Lösung bedürfen. Die jugoslawische Antwort führt u. a. an: Ordnung und Verbesserung des intereuropäischen Verkehrs, Ausgleich

der Arbeit in den europäischen Schiffahrtskommissionen, Ausgleich des zwischenstaatlichen Verkehrs, Ordnung des europäischen Post-, Telegraphen- und Telephonnetzes, Ausbau der internationalen Straßen, Flugverkehr, Autoverkehr, Ausbau der internationalen Kanäle usw. Alle diese Fragen betreffen ausschließlich europäische Staaten und ihre Lösung liegt im gemeinschaftlichen Interesse. Die außereuropäischen Staaten haben an diesen Fragen jedoch nur das geringste, zumeist jedoch gar kein Interesse, so daß sie nicht in das Arbeitsgebiet des Völkerbundes fallen. Sie sollen daher von der Kommission der Union zur Ausarbeitung gelangen, die ausschließlich von europäischen Mitgliedern besetzt ist.

Gespannte Lage in Alexandrien

25 Tote, mindestens 800 Verwundete — Protest der Konsulen Englische Kriegsschiffe unterwegs

London, 17. Juli.

Die Zahl der Todesopfer in Alexandrien beträgt 25, darunter einen Italiener. Die ausländischen Konsulate haben Protest gegen die Vorkommnisse erhoben. Man erwartet ein Einschreiten der englischen Regierung. Die Rüste ist äußerlich wieder hergestellt. Man hat, um neue Zusammenstöße zu verhindern, eine Anordnung erlassen, nach der niemand nach 8 Uhr abends die Straße betreten darf. Unter den Verwundeten, deren Zahl auf mindestens 800 geschätzt wird, befinden sich der italienische Konsul, was jedoch amtlich in Abrede gestellt wird, und der englische Kommandant der Polizei. Von der ägyptischen Regierung wird darauf Gewicht gelegt, daß gestern nur ägyptische und keine englischen Truppen eingesetzt worden sind.

„Daily Telegraph“ meldet zu den Unruhen in Alexandria, daß die Lage nunmehr vollständig vom Eintreffen von 700 ägyptischen Soldaten aus Kairo beherrscht ist, welche auf dem Hauptplatz der Stadt lagern.

Der Gouverneur erließ eine Proklamation, in welcher er anordnet, daß die Bevölkerung bis 7 Uhr früh in den Häusern zu verbleiben habe.

Die Lage in Alexandria ist sehr gespannt. Der Ministerrat beschloß im Interesse der Beruhigung die drei wichtigsten Tagesblätter, in welchen aufwiegende Artikel veröffentlicht waren, endgültig einzufrieren.

London, 17. Juli.

Premierminister MacDonald kündigte im Unterhaus an, daß die Regierung

zwei Kriegsschiffe den Befehl erteilt habe, sich unverzüglich nach Port Said zu begeben, um zur Stelle zu sein, falls die Unruhen in Ägypten ein gefährliches Ausmaß annehmen sollten. Der britische Oberkommissar für Ägypten, Sir Percy Buxton, hat gleichzeitig Anweisungen erhalten, dem ägyptischen Ministerpräsidenten zu erklären, daß letzterem die Verantwortung für den Schutz ausländischer Personen und ausländischen Eigentums zufalle. Die Entsendung der Schiffe beweist indessen, daß man hier zu der Regierung in Kairo kein unbegrenztes Vertrauen hat und den Fall vorausestelt, wo die ägyptischen Streitkräfte nicht ausreichen, um die Sicherheit für Personen und Sachen aufrecht zu erhalten. Die Gesamtkräfte der vier britischen Garnisonen auf ägyptischem Boden betragen noch nicht 10.000 Mann, was angesichts der Möglichkeit, daß nach den Unruhen eine Staatsumwälzung folgt, nicht für ausreichend gehalten wird.

Ein Interblet mit Conan Doyle im Jenseits

In den letzten Tagen berichten die Londoner Blätter, daß es mehreren englischen und amerikanischen spiritistischen Zirkeln gelungen sei, eine Verbindung mit Conan Doyle, dem kürzlich verstorbenen großen Spiritisten, herzustellen. Eine englische Spiritistengesellschaft brachte ein ganzes Interview nach London, das sie mit Conan Doyle gehabt haben will.

Der verstorbene habe mitgeteilt, daß er sich dort „oben“ sehr wohl fühle und froh

sei, die Erde hinter sich zu haben. Er werde in nächster Zeit eine genaue Beschreibung des Himmels in Gestalt eines Buches an spiritistischen Weg weitergeben.

Der buddhistische Bischof Ma Jia Nan, der Führer der Spiritisten von San Francisco, hat bekanntgegeben, daß er in den nächsten Tagen bestimmt eine Verbindung mit Conan Doyle herzustellen hoffe. Viele amerikanische Spiritisten sind schon in San Francisco eingetroffen, um diese Unterhaltung beizuwohnen. Magginnand war mit Conan Doyle sehr befreundet und hatte mit ihm beim letzten Zusammenreffen verabredet, daß derjenige, der zuerst „hinüber“ komme, alles tue, um eine Verständigung zwischen den Welten zu ermöglichen. Der Bischof zweifelt nicht daran, daß sein verbener Freund Wort halten werde.

Experiment eines großen Künstlers

Der Konzertmeister des Symphonieorchesters in Chicago wollte sich davon überzeugen, ob das große Publikum wirklich ein Ohr für gute Musik hat oder ob es den Unterschied zwischen schlecht und gut nur nach der Höhe der gezahlten Honorare überschätzt. Zu diesem Zweck zog er geräumte Alben an, setzte sich eine schwarze Brille auf und hing sich eine leere Zigarrenschachtel um den Hals. So ausgestattet, stellte er sich dem Konzerthaus gegenüber auf und begann auf seiner kostbaren Strahlenglocke zu spielen. Er trug dieselben Stille vor, die er in seinen Konzerten den größten Beifall eingebracht hatten. Zuerst ignorierten sämtliche Vorübergehende.

Master Gordon ließ sich nicht entmutigen. Nach einer halben Stunde hatten sich etwa 100 Zuhörer eingefunden. Als er den Inhalt seiner Zigarrenschachtel nachgab,

Liegt das Geld auf der Straße?

Roman von Otfried v. Hankein.

Copyright by Maria Feuchtwanger, Halle (Saale).

13

„Nun, Junge?“
„Gibson hat gesagt — die Ultimierung ist vorüber.“

Der Kommerzienrat hatte sich von Winkelmann die Geschäftsbücher vorlegen lassen und sorgfältig geprüft. Der alte Mann mußte auch die Schuld Gibsons bestätigen; dann ließ sich Eugenheim die Gibsonsche Forderung durch einen rasch herbeigerufenen Notar zedieren, und zahlte die zweihunderttausend Mark.

Unangenehmer war freilich, daß er darauf bestand, daß sofort Anzeige gegen Otto Krüger erstattet wurde. Die Kriminalpolizei erschien, vernahm alle Angestellten, zuerst natürlich den Juniorchef, und schickte dann Stadtbrieft in alle Welt.

Friedrich Wehn mochte nicht daran denken.

Was wurde, wenn sie ihn fahnten? Er hatte vorsichtig verschwiegen, daß er ihm von dem falschen Paß geschrieben hatte.

Wie die Kriminalpolizei gegangen und er endlich im Geschäft allein war, zündete er das alte Papier an, das im Ofen des Brieffachens lag. Er hatte während der ganzen Vernehmung gezittert, daß der Kommissar

den Ofen nachsehen und die Briefe, den Otto Krüger geschrieben, finden könnte.

Jetzt erst atmete er auf. Schnell noch das Kurbuch. War Krüger nach Scheven, so hatte er um 1 Uhr mittags die deutsche Grenze passiert; es war fünf, als die Kriminalpolizei kam, sieben Uhr abends, als die Stadtbrieft in die Welt hinausgingen. Nach menschlicher Voraussetzung war Krüger nicht mehr auf deutschem Boden.

Wehn war in einem Zustand fiebernder Erregung. Auch heute mußte der Vater seine Gesellschaft entbehren. Der Sohn schickte eine Einladung vor; er klopfte sich um. Wie er den Smoking zur Hand nahm, war ihm, als stiege ihm der Duft Illa Sendens entgegen. Mit einem Male war alles vergessen. Er winkte ein Auto heran.

„Reichstraße 6.“

Sie hatte ihm gesagt, daß sie an diesem Abend nicht austrat. Er träumte von dem heißen Glück, das ihn nun wieder erwartete.

Wehn klingelte an der Tür des vornehmen Fremdenpensionats, in dem Illa Send-

ben wohnte. Auch das war kluge Berechnung. Sie pflegte stets in feinen Familienpensionaten zu logieren, in denen Herrenbesuche von vornherein verboten. Auch Fritz hatte sie niemals besuchen dürfen — sie hatte ihm nur erst in dieser Nacht ihre Adresse genannt und ihm gestattet, sie am Abend abzuholen.

„Ist Fräulein Senden zu Hause?“

„Ne, die wohnt nicht mehr hier.“

„Wie?“

„Ne, gewiß nicht. Sind Sie der Herr Wehn?“

„Der bin ich.“

„Dann warten Sie einen Augenblick, ich habe mir ein Brief für Ihnen leihen.“

Das Dienstmädchen verschwand und Wehn war aus allen Himmeln gefallen. Sie war verzogen? Ganz plötzlich? Was mochte geschehen sein? Das Mädchen brachte ihm einen kleinen Brief — er roch so nach Illas Parfüm —, instinktiv gab er dem Mädchen ein Trinkgeld und ging die Treppe hinunter. Das Briefchen mit der feinen, feiner geschriebenen Aufschrift brannte ihm in der Hand, und doch vermochte er es nicht, den Brief zu öffnen.

Sollte er auf der Treppe stehenbleiben oder auf der Straße liegen?

Er trat in eine Weinstraße in der Nähe — es waren noch keine Gäste da —, setzte sich an einen Tisch, und bestellte ein Glas Portwein. Endlich war der Kellner gegangen u.

er konnte seine Ungebild befrichtigen.

Wie zierlich sie schrieb, wie gleichmäßig er hatte bei ihrem Temperament eine nette Handschrift vermutet. Jetzt lag der Brief vor ihm.

„Mein Wehn!“

Du weißt, zwei Tage Sonnenlicht hat gen nie aufeinander. Heute muß ich Dir einen Nummer beibringen: wenn Du diesen Brief erhältst, habe ich Berlin verlassen — für immer! Ich bin glücklich! Es muß sein. Ein solches Glück, wie wir es gewohnt sind, kann sich nicht wiederholen. Wir würden beide entsetzt sein. Du wirst mich heiraten? Gut, dann: Junge, kennst Du meine Vergangenheit? Kennst Du meine Bedürfnisse? Du wirst mich für mich rühmen, und wenn Dein Geld zu Ende ist, müßte ich mich doch verlassen. Kommt von Dilettant ist reich, wenigstens hat er jetzt sehr viel Geld. Spät, der Rest des Millionen Erbes! Er war heute morgen bei mir und wollte mich mit mir, er mir gestern abend — ich weiß nicht, wann Du diese Zeilen in der Hand findest, wie längst fort. Ich mag ihn nicht, er ist häßlich, ich würde ihn auch nicht heiraten; ich heirate überhaupt nicht. Aber ich werde einen feinen Sommerhause mit mir nach England. Wie wir die Grenze kommen, weiß ich noch nicht. Es wird entsetzt werden. Ich weiß nicht, was ich tun soll.

hatten sich doch gegen 800 Dollar angesammelt.

Jedenfalls ist es aber Mr. Gordon noch bedeutend besser ergangen als Caruso. Dieser sang hinter dem Vorhang für einen Kollegen eine Arie, weil auch er einmal das Publikum auf die Probe stellen wollte. Aber keine Hand rührte sich, um Beifall zu spenden. Niemand hatte die Stimme des berühmten Tenors erkannt.

Eine Kunstuhr mit einer Bühne

Das größte astronomische Kunstuhrwerk der Welt wird die Stadt Messina haben. Der Erzbischof der Stadt läßt in Strassburg für seine Kirche eine Kunstuhr anfertigen, welche durch ihren wohl einzigartigen Mechanismus die Strassburger und die Prager astronomische Kunstuhr übertreffen soll.

Die auf dem Kirchturm in einer Höhe von etwa 48 Meter angebrachte Uhr wird eine Art Bühne darstellen, auf der nach jeder Viertelstunde, besonders aber nach jeder vollen Stunde, kombinierte Szenen zur Vorführung gelangen. Der auf dem Glockenturm angebrachte Ziffernring wird um die Wochentage herum drehen, der unter dem Glockenturm befindliche Ziffernring dreimal täglich drehen. Die große Uhr selbst wird in vier Quadranten, im Ausmaße von 2 1/2 Meter geteilt sein und neben der Uhr ein Planetarium angebracht werden.

Insgesamt werden je nach den Tagen u. den Kirchenfesten fünf verschiedene Vorstellungen auf der Bühne ablaufen.

Großfürstin als Modedirektre

Die ehemalige russische Großfürstin Maria Pawlowna war während des letzten Jahres in Newyork in einem großen Modemagazin tätig. Da die Aufenthaltsgenehmigung ihr nur für eine Frist von einem Jahre erteilt wurde, muß sie nun Newyork verlassen. Ihre Bitte um Verlängerung der Genehmigung wurde abgewiesen, da die amerikanischen Behörden keine Ausnahme machen wollen.

Dem Reporter eines Newyorker Blattes erklärte die Großfürstin vor ihrer Abreise: „Mein Leben im Strudel der Newyorker Geschäftswelt war meine glücklichste Zeit. Was für ein Unterschied, vom mühsigen Lebensgang am Javahof! Hier in Newyork habe ich den richtigen Wert des Lebens schätzen gelernt. Hier habe ich es verstanden, ein neues Dasein selbständig zu gründen!“

Häuser auf Bestellung

Zukunftslegbare, transportable Häuser aus Holz werden in Deutschland schon seit einiger Zeit fabriziert, es sind aber nur Wochenend- oder Gartenhäuschen. In Amerika, das in technischen Dingen stets eine Meilenlänge voraus ist, hat eine Baufirma ein System ausgearbeitet, nach dem ein Haus von 8 Zimmern von jeder Werkstatt

aufgebaut und zusammengeleitet werden kann. Man benutzt Stahl für das Gerüst, dauerhafte Asbestplatten für die Außenwände, einen Patentfußboden, der nicht kracht, und das Standardhaus kann in jeder Werkstätte auf einfachste Weise leicht gemacht und so leicht zusammengeleitet werden wie ein Automobil.

Die Newyorker Architekten erklären, daß diese Häuser nur auf den Fundamenten abgeladen und befestigt zu werden brauchen. Der Eigentümer hat nur die Zahl der Zimmer anzugeben, die er benötigt. Vergrößert sich die Familie, braucht er nicht anderwärts neu zu kaufen oder zu bauen. Er sieht den Katalog durch und bestellt Zimmer, wie es ihm gefällt. Es wird ihm fertig

und fertig geliefert, und dem Hause, das er besitzt, sozusagen „angehängt“.

Belagerung in einem Dorfe

Das ganze Dorf gegen einen Sechzehnjährigen — Er schreibt seine Eindrücke während der Belagerung

Ein sonderbarer Vorfall hielt das Dörfchen Sallé bei Perpignan in Atem. Die gesamte Bevölkerung ist Mittwoch zu einem Krieg gegen eine vermeintliche Einbrecherbande ausgezogen. Die Dorfbewohner waren durch Schüsse alarmiert worden, die aus einer unbekannten Villa abgefeuert wurden. Der Bürgermeister ließ alle Ausgänge der Villa besetzen. Die Dorfmannschaft begann eine förmliche Belagerung.

Inzwischen war in dem nur 462 Einwohner zählenden Dörfchen eine Volkszählung

vorgenommen worden, bei der sich ergab, daß der sechzehnjährige Sohn des Bäckers fehlte. Es stellte sich heraus, daß er sich in der Villa versteckt hatte.

Man holte seinen Vater herbei, der auf eine Entfernung von fünfzig Meter mit seinem Sohne verhandelte und ihn schließlich überredete, sich der Uebermacht zu unterwerfen. Auf der Polizei erklärte er, er habe in dem Hause „etwas suchen“ wollen. Auch erzählte er, er habe seine Eindrücke während der Belagerung zu Papier gebracht.

Großartige Pläne Rußlands

Kanal Kaspiisches Meer — Eismeer — Großangelegte Perlenfischerei im Norden

Aus Moskau langen Meldungen ein, die von den Plänen der gegenwärtigen Machthaber für die Zukunft bereites Zeugnis ablegen. Wenn sie sich verwirklichen, bieten sich Sowjetrußland ungeahnte Perspektiven für die nächsten Jahrzehnte.

Eine aus amerikanischen, deutschen und sowjetrussischen Spezialisten bestehende Sachverständigenkommission hat das vom Verkehrsministerium ausgearbeitete Bauprojekt des Wasserweges Kama — Petschora gebilligt. Zwecks Vereinigung der Flüsse Kama und Petschora soll ein Damm erbaut werden, um ein großartiges Wasserbecken und ein Schleiffensystem zu bilden. Bei den Dämmen des Wasserbeckens sollen zwei Kraftwerke von je 100.000 Kilowatt errichtet werden.

Der Wasserweg Kama — Petschora wird das Kaspiische Meer mit dem Polarmeere und dem Baku — Machatschala, Astrachan, Archangelst, Murmansk mit einem billigen inneren Wasserweg verbinden. Das Vorhandensein dieses kürzesten Weges wird die Entwicklung der Industrie günstig beeinflussen und auch der lokale Seehandel wird ungeheure Bedeutung gewinnen, denn er wird

künftig durch die Petschoramündung unmittelbar nach Archangelst erfolgen. Der neue Wasserweg wird auch das Komigebiet mit Zentralrußland verbinden.

Der Wasserweg wird im Jahre 1934 fertig gestellt sein. Die nötigen Summen sind bereits sichergestellt. Die Kosten sind auf mehrere Milliarden veranschlagt.

Das zweite, nicht minder interessante Projekt betrifft die Perlenfischerei, bekanntlich bisher ausschließlich Monopol der Tropengegenden. Die Russen beabsichtigen nichts Geringeres, als durch Ausnützung umfangreicher Perlenbänke im Norden des Staates die Perlenpreise herabzubringen u. Rußland zu einem großen Perlenexportstaat zu machen.

Zwei Untersuchungskommissionen sind aus Archangelst in das Gebiet der kleinen nördlichen Flüsse Kasa und Nofsch abgegangen, um die dortigen Perlenfischereien zu untersuchen. Die Perlenfischerei in den Flüssen des Nordlandes steht bereits auf eine lange Geschichte zurück. Es hat sich ein Ufas der Kaiserin Katharina der Zweiten erhalten, der dieses Gewerbe regelt. Es liegen Zeugnisse dafür vor, daß zu Beginn des neunzehnten Jahrhunderts alljährlich Perlen im Werte von 180.000 Rubel aus dem damaligen Archangelster Gouvernement ausgeführt wurden. Während der Jahre des Bürgerkrieges verödete die Perlenfischerei. Erst in letzter Zeit wieder ist man an die Organisierung einer planmäßigen Perlenfischerei herangeschritten.

Die in den letzten Jahren gewonnenen großkörnigen Perlen wurden zu hohen Preisen nach Deutschland verkauft. Sollten die Untersuchungsarbeiten günstige Ergebnisse zeitigen, eröffnen sich der Perlenausfuhr der Sowjetunion vielversprechende Perspektiven.

Es heißt auch, die Regierung wolle künstliche Perlenbänke in diesen Flüssen anlegen, um so massenhaft dieses kostbare Juwel zu gewinnen. Wie sich die Sache tatsächlich gestalten wird, muß jedenfalls noch abgewartet werden.

Dorado der Steuerzahler

Angesichts der täglich sich häufenden Steuerlasten, die uns aufgebürdet werden sollen, können wir nur mit Neid auf die Einwohner von 30 Ortschaften blicken. In einem lieblichen Tiroler Dörfchen beträgt der jährliche Preis für das Brennen einer elektrischen Glühlampe ein Pfund Butter. Noch besser haben es die Bewohner der Ortschaft Dornberg in Baden. Die Gemein-

Auf langen Fahrten

werden Sie die Dauerhaftigkeit des Continental-Reifens schätzen lernen, denn die Zähigkeit und Elastizität seines Gummis ist unübertrefflich.



Continental

de besitzt große Waldungen, die einen so guten Ertrag abwerfen, daß jeder Einwohner 100 große Holzblöcke und 30 Kubikmeter feingeschnittenes Holz erhält. Am allerbesten geht es aber den Einwohnern des französischen Dorfes Ebern. Dort werden überhaupt keine Steuern erhoben, aber jedem Haushalt jährlich über 815 Dinar ausbezahlt.

Theater und Kunst

+ Glänzender Besuch der Bayreuther Festspiele. Die diesjährigen Festspiele in Bayreuth, die am 23. d. beginnen und innerhalb Monatsfrist 21 Aufführungen bringen, sind jetzt bereits vollkommen ausverkauft. Durch Anlage neuer Sitzgelegenheiten wurde der Fassungsraum des Festspielhauses auf 1500 Personen vermehrt. Es sind somit bereits über 31.000 Karten verkauft worden. Das Programm sieht Aufführungen von „Tannhäuser“ und „Tristan und Isolde“ unter der musikalischen Leitung von Toscanini vor. Ueberdies stehen „Parsifal“ und „Der Ring der Nibelungen“ auf dem Repertoire. Am Dirigentenpult werden neben Toscanini Karl Muck, Siegfried Wagner und Karl Elmendorff erscheinen. Die Eröffnungsvorstellung ist „Tannhäuser“ in einer von Siegfried Wagner vorgenommenen vollkommenen Neuinszenierung.

+ Ferdinand Bruckners Schauspiel „Elizabeth von England“ gelangt in der kommenden Spielzeit an nachstehenden Bühnen zur Aufführung: Berlin, Reinhardt Bühnen; Wien, Deutsches Volkstheater; Dresden, Staatstheater; Leipzig, Städtisches Theater; Frankfurt a. M., Städtische Bühnen; Bremen, Schauspielhaus; München, Staatstheater; Stuttgart, Landestheater; Hannover, Städtische Bühnen; Köln, Städtische Bühnen. Ferner wurde es vom Theatre des Arts in Paris für Lubmilla und Georges Vitoew erworben.

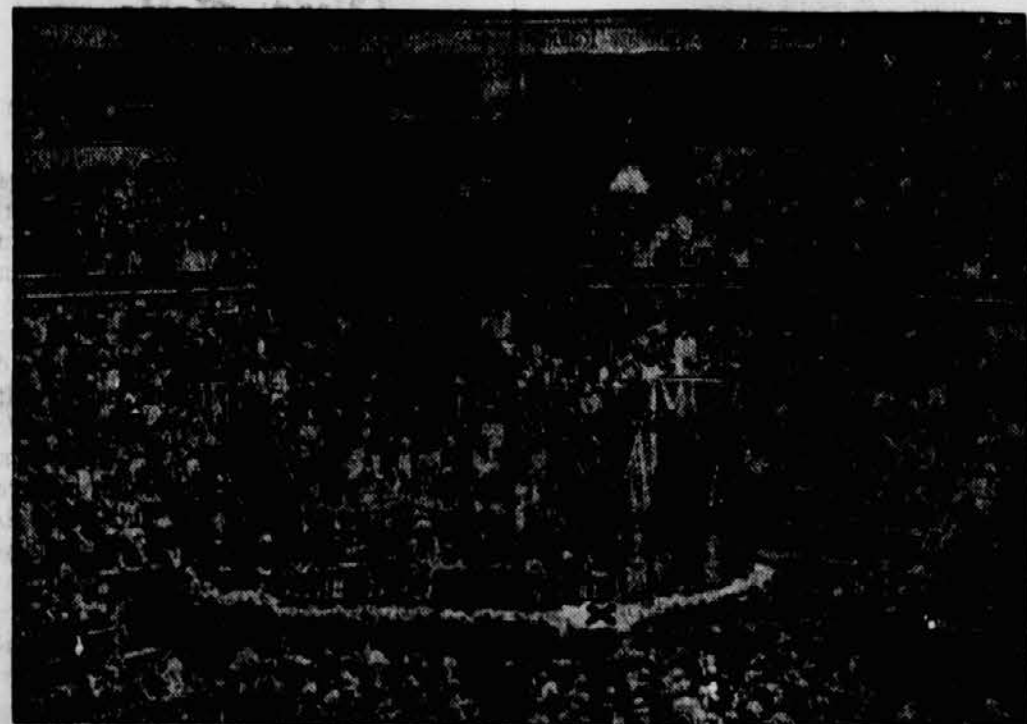
+ Gastspiel Hubert Marijchla in Karlsbad und Jugoslawien. Im Laufe der Woche gastiert Hubert Marijchla am Karlsbader Kurtheater in „Mellame“ und als Napoleon III. in „Mauritia“. Auf der Rückreise nach Belben nimmt Marijchla kurzen Aufenthalt in Bad Ischl und wird dort mit Franz Lehar und Emmerich Kalman eine Ansprache haben. Nach einer Wiener Meldung sollen demnächst auch Verhandlungen wegen eines jugoslawischen Gastspiels beginnen.

Radio

Samstag, 19. Juli.

2. u. 6. u. 12. u. 20 Uhr: Beograder Uebertragung. — 22.15: Uebertragung von Bled am See. — Beograd 19.30: Jazz auf Schallplatten. — 20: Konzert. — 22.15: Nationalweilen. — Wien 15.20: Nachmittagskonzert. — 19.05: Kammermusik. — 20.05: Meisterabend Emmerich Kalman. — Breslau 19.05: Unterhaltungsmusik. — 21.10: Zum Tanz. — 23: Tanzmusik. — Berlin 18.35: Deutsche Sendung. — 21: Tanzmusik. — 22.35: Militärkonzert. — Stuttgart 20.30: Bericht in Ost und West, zwei heitere Hörspiele „Knochenhauer“. Ein Fint-Harmonikakonzert. — 22.30: Unterhaltungsmusik. — Berlin 19.30: Unterhaltungskonzert. — 21: Spaziergang über die Dächer Berlins. — Danzig: Tanzmusik. — Langenberg 17.30: Besperkonzert. — 20: Lustiger Abend. — 24: Meister des Jazz. — Prag 18.25: Deutsche Sendung. — 21: Biobels komische Oper „Im Brunnen“. — 23.20: Unterhaltungsmusik. — Mailand 21.55:

Eine Gedächtnisfeier in Antwerpen bei des Toten



Zu Ehren des kürzlich verstorbenen Schriftstellers Conan Doyle, des Führers der englischen Spiritisten, veranstaltete die Londoner Spiritistengemeinde in der riesigen Albert-Hall eine von 10.000 Personen besuchte Gedächtnisfeier. Auf dem Podium stand für den Geist des Verstorbenen ein leerer Stuhl (X). Nach der Feier erklärte eine Hellseherin, den Geist Conan Doyles auf den Stuhl sitzen gesehen zu haben.

Kammermusik. — Nachher: Schallplattenmusik. — M i t t e n 18.45: Kleine Kammermusik. — 20.55: Unterhaltungsmusik. — 22.45: Konzert- und Tanzmusik. — B u d a p e s t 18: Nachmittagskonzert. — W a r s z a u 20.15: Volkstümliches Konzert. — 23: Tanzmusik. — 24 Uhr

Aus Ljutomer

H. Großfeuer. Mittwoch nachmittags suchte das Dorf L j u t o m e r bei Ljutomer ein Großfeuer heim, dem das Wirtschaftsgebäude des Besitzers Vinzenz R a j h sowie die Stallungen und das Wohnhaus der Besitzerin S t a j n k o zum Opfer fielen. Wie eigentlich das Feuer entstanden war, konnte bisher nicht festgestellt werden. Am Brandort erschien sofort die Freiwillige Feuerwehr aus Ljutomer, die mit größter Aufopferung die Löscharbeiten führte. Der Schaden ist außerordentlich groß.

H. Bau eines neuen Rathauses. Das über hundert Jahre alte Rathaus in Ljutomer wird nun doch in nächster Zeit niedergerissen werden. An dessen Stelle soll ein neuer, stattlicher Bau entstehen.

V. Veteranenausflug. Vergangenen Sonntag traf in Ljutomer eine größere Gruppe von uniformierten Veteranen aus P u j ein. Nach Besichtigungen der Stadt setzten die Gäste ihre Fahrt nach Radenci und Kapela fort.

Aus Bitanje

Tödlicher Unglücksfall

Am 16. d. vormittag ereignete sich in Fuzine bei Bitanje ein tragischer Unglücksfall. Der Tuchfabrikant Herr Johann H o f b a u e r aus Bitanje hat im Graben dazwischen ein neues Sägewerk ausgebaut, welches vor nicht langer Zeit fertiggestellt wurde. Es fehlte nur noch das Wehr, dessen Aufstellung erst vor einigen Tagen aufgenommen worden ist und welches in absehbarer Zeit ebenfalls der Vollendung entgegensteht.

Als nun Mittwoch vormittags der 20. Jahre alte Sohn des genannten Tuchfabrikanten, Max, gemeinsam mit dem achtzehnjährigen Tagelöhner Lukas D p r e l a i aus Frankolovo die Wehrarbeiten fortsetzen wollte, stürzte plötzlich ein Teil des bisher aufgeführten Wehres zusammen, wodurch D p r e l a i von den niederstürzenden Massen mitgerissen wurde, in den Graben fiel und hierbei den Erstickungstod gefunden hatte.

Max Hofbauer wurde von der Sturzmasse das linke Bein zerquetscht, sodass genannter über Veranlassung des hiesigen Distriktsarztes Herrn Dr. S i l a n, welcher alsbald an der Unfallstelle erschien, in das Krankenhaus nach Celje überführt werden mußte.

II. Vieh- und Warenmarkt. Am 20. d. sollte hier selbst ein Vieh- und Warenmarkt stattfinden. Da jedoch dieser Tag auf einen Sonntag fällt, wird der Markt M o n t a g, den 21. d. abgehalten werden.

II. Jägerpreischießen. Ueber Einladung des gräflich Thurnischen Forstverwalters Herrn Rudolf P i e i n e r aus Güssing versammelte sich am 18. d. eine ansehnliche Anzahl von Berufsjägern und Jagdgästen sowohl aus Jugoslawien als auch aus Oesterreich in der etwa eine halbe Meile vom Markte Prevalje entfernt liegenden Ortschaft P o l a n e, um auf der am Besitze des Gastwirtes und Kaufmannes Herrn Andreas Graf befindlichen Jägerstiege ein Preischießen zu absolvieren. An diesem Schießen beteiligten sich u. a. auch fast ausschließlich die Berufsjäger aus Bitanje und Umgebung und ergab sich hierbei der hiesige Jagdindustrielle Herr Ernst T i f f e r sehr bemerkenswerte Ergebnisse, daß demselben drei schöne Geldpreise zufließen. Nach beendeter Preischießen fand in der oben genannten Gastwirtschaft eine gesellige Zusammenkunft der Jäger statt, wobei der Gastherr Graf Georg T h u r n - D o u g l a s an die Anwesenden eine eindrucksvolle Ansprache in slowenischer Sprache hielt, in welcher er in erster Linie auf seine Majestät den König Alexander als Protektor des Jägerstandes hinwies und zugleich die freundschaftlichen Verhältnisse, welche Jugoslawien und Oesterreich als unmittelbare Nachbarstaaten auch auf dem Gebiete des Jagdwesens anzubahnen bestrebt sind, betonte.

Lokale Chronik

M a r i b o r, 18. Juli.

Nach dem Unglück bei Wildon

Subjektives Befinden Oslag gut — Die Untersuchung noch nicht abgeschlossen

Knapp vor Schluß des Blattes ist es gelungen wieder mit der zweiten chirurgischen Abteilung des Landeskrankenhauses in Graz telephonische Verbindung zu erhalten. Das Befinden des am Mittwoch bei Wildon verunglückten Lederhändlers Anton Oslag ist subjektiv nach wie vor gut. Komplikationen haben sich bisher noch nicht eingestellt.

Entgegen den gestrigen von verschiedenen Blättern veröffentlichten Nachrichten ist der rechte Fuß unverletzt, auch dürften keinerlei innerliche Verletzungen vorliegen. Die Nachricht eines Grazer Blattes, daß Oslag eine Gehirnerschütterung erlitten hat, ist gleichfalls unrichtig.

Der Patient ist bei vollem Bewußtsein u. klagt über große Schmerzen im linken Knie, welches sehr in Mitleidenschaft gezogen ist. Nach Ansicht eines Grazer Arztes des Landeskrankenhauses, den wir telephonisch befragt haben, besteht jedoch die Möglichkeit, daß der Fuß ohne Amputation verheilt. Jedenfalls dürften aber die Spuren dieser schrecklichen Verletzung ständig sichtbar bleiben.

Die Befürchtung, daß eine Blutvergiftung

eintreten könnte ist augenblicklich nicht mehr gerechtfertigt, da der Patient völlig fieberfrei ist.

Interessant ist es, daß sich Herr Oslag über den Verlauf des Unglücks überhaupt nicht erinnern kann, was nach Ansicht der Grazer Behörden den Verlauf der Untersuchung einigermaßen erschwert. Wie man erfährt, ist diese Untersuchung nämlich noch nicht abgeschlossen, da man wartet, bis der Patient vernehmungsfähig wird.

Da die übrigen Knochenbrüche verhältnismäßig günstig ausfallen, kann man annehmen, daß die Heilung auch einen normalen Verlauf nehmen wird.

Seit dem verhängnisvollen Unglücksfall liegt die Leiche des tödlich verunglückten Gastwirtes Zelzer in der Leichenhalle des kleinen Friedhofes zu Wildon. Die Ueberführung der Leiche nach Maribor, wo das Begräbnis voraussichtlich unter großer Teilnahme kommenden Sonntag stattfinden wird, wurde sofort nach dem Unglücksfall veranlaßt. Freitag, um 16 Uhr nachmittags wird der Leichnam mittels des städtischen Autofurgons nach Maribor überführt.

Fribolin:

Sadismus der Autohupen

Es ist erreicht: Grabesstille umweht die Straßen, in denen die trauten Radio-Disharmonien fehlen. Klagen bliden mich Lautsprecher an. Man spricht von Dankdeputationen. Das Elektrizitätswert soll einen bedeutenden Stromausfall zu verzeichnen haben, seitdem verschiedene Apparate nicht mehr durch 13 Stunden Strom verbrauchten.

Wie gelagt: Grabesstille. Bis auf die Hohnschreie der Autohupen und Sirenen, die von der Konkurrenz lästiger Radiosammensänge befreit sind. Und bis auf das Trommelfeuer der Auspuffventile, das freilich auch früher immer siegreich aus dem Kampf des Tagesgedröhres herausgeklungen hat.

Professor Flunkert von der Universität in Philadelphia hat kürzlich in einer Schrift über den Sadismus als lusterregende Volkskrankheit geschrieben, daß das Erzeugen von Gefühlen nicht der inneren oder äußeren Notwendigkeit entspricht, ebensowenig — bei erwachsenen Menschen — einem gewissen kindlichen Spiel- oder Trostzwang, sondern zumeist — genau in 97.482% aller Fälle — dem lusterregenden Faktor, wobei die eigenen Empfindungszentralen, sowohl jene für die schmerzlichen Störungen im Nervensystem der Mitmenschen, als auch jene für die Polizeivorschriften auf das Mindestmaß — in verhärteten Fällen vollkommen — verwundbar sind.

Als ausgezeichnetes Gegenmittel empfiehlt Prof. Flunkert die Hebung der Reaktionsfähigkeit im eigenen Empfindungszentrum durch sporadische Behandlung der Patienten mit schmerzhaften Instrumenten, wie Nuten, Stöcken und, in komplizierten Fällen, mit Knütteln.

Die Wirksamkeit dieser Heilmethode ist verblüffend. Schon nach der ersten Behandlung stellt sich eine angenehme Erhöhung der eigenen Empfindlichkeit und damit auch prompt das Verständnis für die Empfindlichkeit fremder Nerven heraus. Eine Nachbehandlung ist nur in den seltensten Fällen nötig. Der Värmisadismus der Automobilisten und Motorfahrer ist zumeist schon nach der ersten Behandlung geheilt.

m. Evangelisches. Sonntag, den 20. d. wird der Gottesdienst in der Christuskirche ausfallen.

m. Trauungen. In Sv. Marija v Pušavi wurden gestern der Weinbaureferent bei der Banalverwaltung Herr Ing. Jvo Z u p a n i k mit Fr. Mila T u r f und der Geschäftsführer Herr Rajto R i a u t a mit Fr. Hansi S o f o getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Im städtischen Militäramt. Slomskoteg 11, liegen die Aufnahmebedingungen in die Maschinen-Unteroffizierschule der

Kriegsmarine in Rumbor (Boka Rotorska) auf. Es werden insgesamt 100 Jünglinge im Alter von 15½ bis 18½ Jahren aufgenommen. Die Aufnahmestudien haben bis zum 31. August eingereicht zu werden.

m. Parkkonzert. Bei schöner Bitterung findet kommenden Sonntag von halb 11 bis 12 Uhr im Stadtpark ein Konzert der „Drava“-Kapelle statt.

m. Strafen für unnützes Hupen. Auf zahlreiche Beschwerden hin hat sich die hiesige Stadtpolizei bemüht, auch gegen das unnütze Hupen drakonische Maßnahmen zu ergreifen. Die Schuldtragenden werden einstweilen mit Geldstrafen im Mindestmaß von 150 Dinar belegt werden. Wir machen schon heute alle Motorradfahrer und Automobilisten darauf aufmerksam, um eventuellen Unannehmlichkeiten vorzubeugen.

Kornbrot, Kekse, Zwieback für Touristen und Jäger!
Backhaus Schmid, Jurčičeva 6

m. Obligatorische Anmeldung von Vier. Im Sinne einer Verordnung der Banalverwaltung hat jedermann im Bereiche des Draubanats das für den unmittelbaren Konsum oder Verkauf erhaltene Vier binnen 24 Stunden der zuständigen Abteilung der Finanzkontrolle anzumelden. Gleichzeitig mit der Anmeldung ist die entsprechende Banalverzehrgeldsteuer zu erlegen. Falls bisher die Anmeldung unterlassen worden ist, ist dieselbe umgehend nachzuholen. Zuwiderhandelnde werden mit strengen Strafen belegt.

m. Tontaubenschießen. Da infolge schlechten Wetters vergangenen Sonntag das angekündigte Tontaubenschießen in Radvanje nicht abgehalten werden konnte, werden die Jäger darauf aufmerksam gemacht, daß die Veranstaltung Sonntag, den 20. d. um 16 Uhr am Militärschießplatz in Radvanje abgehalten wird. Da die Jagdaison bereits demnächst beginnt, ist es für jeden Jäger empfehlenswert, sein Gewehr und Auge zu erproben und sich in diesem Jagdsport zu vervollkommen.

m. Die Allgemeine Gewerbevereinschaft für die Umgebung von Maribor hielt dieser Tage in Tezno ihre Jahreshauptversammlung ab, auf welcher der bisherige Ausschuß mit Herrn S c h e b e r an der Spitze zur Gänze wiedergewählt wurde. Im Namen des Gewerbevereins begrüßte der Schlossermeister Herr K u m e r c die Versammlung aufs herzlichste. Den Tätigkeitsbericht des vergangenen Jahres erstattete Herr Schebeber.

m. Straßenbau Sv. Peter-Sv. Genari. Der Bau dieser eminent wichtigen Verbindungsstraße soll nun doch in geraumer Zeit in Angriff genommen werden. Die diesbezüglichen Konturle werden demnächst ausgeschrieben werden, sobald die Pläne zum

Bau von der Banalverwaltung genehmigt werden. Spätestens soll mit dem Bau im Monate August begonnen werden.

m. Asphaltierung der Drautalstraße. Gestern wurde seitens der Banalverwaltung die kommissionelle Beschäftigung der Drautalstraße vorgenommen, bei welcher Gelegenheit beschlossen wurde, dieselbe im Abschnitt Maribor-Kamnica zuerst gründlich zu walzen und dann zu asphaltieren. 50 Prozent der nötigen Auslagen wird die Banalverwaltung tragen, während für je 25 Prozent der Mariborer Straßenausschüß und die Stadtgemeinde Maribor sowie die Straßenwäner aufzukommen haben.

Samstag 19. Sommernachts-Redoute

Volika kavarna

m. Die Arbeitsbörse in Maribor benötigt bringend 1 Photograph, 8 Feldarbeiter, 3 Knechte, 1 Gärtner, 6 Hirten für ein Bergwerk in Piro, 3 Hilfsarbeiter, ferner 4 Stubenmädchen, 10 Köchinnen, 20 Dienstmädchen, 1 Kellnerin, 2 Lehrmädchen (Mädchen), 1 Stepperin, 3 Näherinnen und 3 Erzieherninnen.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages weist insgesamt zwei Verhaftungen und 18 Anzeigen auf. In Haft wurden die 31jährige Mathilde M. wegen Verdachtes der geheimen Prostitution und der 30jährige Michael L. wegen nächtlicher Ruhestörung genommen.

m. Schwere Unfall. Bei der Ausschrotung eines Kindes glitt gestern dem Fleischergehilfen Alois F i e h so unglücklich das Messer aus, daß er sich hierbei die Schlagader am linken Arm durchschnitt. Im schwerverletzten Zustande wurde Fiehl ins Krankenhaus gebracht, wo er sich sofort einer Operation unterziehen mußte.

m. Wetterbericht vom 17. Juli 8 Uhr: Luftdruck 728, Feuchtigkeitsspeicher — 16, Barometerstand 726, Temperatur +26, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

* Familien-Abendkonzert, heute, Samstag, im Hotel Halbwohl. Sonntag: Früh- u. Abendkonzert. 9824

* Heute, Freitag, Kabarett-Abend in der Bella Ivarna. 9808

* „Poštela“ Radvanje. Sonntag, 20. Juli großes Sommerfest bei Krainz. Guter Rotwein. Eintritt frei.

* Kopf- und Knechtschmerzen sind selten eine Krankheit für sich, sondern häufig eine Folge von Stuhlverstopfung. Deshalb soll eine scheinbar harmlose Verstopfung sofort und reslos beseitigt werden. Dies geschieht am besten mit der bekannten „DARMOL“-Abführkugeln. Durch Jahrzehnte erprobt wegen der sicheren und milden Wirkung allgemein anerkannt, wird „DARMOL“ von den Herren Ärzten gerne verordnet.

Aus Celje

Abkurz in den Sannaler Alpen

Am Mittwoch, den 16. d. M. nachmittags kletterte der 17jährige Vladislav A b r a m, ein Sohn des Telegraphenmeisters Abram aus Bujblana, durch den „Turkiz Ab“ in den Sannaler Alpen.

Auf einem Schneefeld, auf welchem vor einem Monat auch Herr Davarin R o p a s aus Celje schwer verunglückt war, glitt Abram aus und rutschte eine ganze Strecke weit. Hierbei brach er sich das rechte Bein oberhalb des Knies und erlitt auch mehrere andere Verletzungen. Abram wurde von einem tschechischen Touristen und dessen Tochter gefunden, die dann mehrere Touristen aus dem Logaral heraufholten.

Der Verunglückte wurde in das Logaral gebracht und von dort mit einem Auto in das Krankenhaus nach Celje überführt.

c. Die Richteramtprüfung legte vor einigen Tagen beim Oberlandesgericht in Ljubljana Herr Vinzenz R a u t n e r, Assistent beim Kreisgericht in Celje ab.

c. Zum Pfarrer in Bojnitz wurde der hiesige Stadtkaplan und Katechet Herr Anton

a a b a c e r, der in Gelfe 17 Jahre gewirkt hatte, ernannt. Die feierliche Installation findet Sonntag, den 3. August statt.

c. **Eröffnung der Koroska-Hütte.** Die Samntaler Ortsgruppe des Slom. Alpenvereines in Gelfe wird die neue Schutzhütte auf der Koroska in den Samntaler-Alpen Sonntag, den 17. August feierlich eröffnen.

c. **Ein interessantes Fußballwettbewerb** wird am Sonntag, den 20. d. M. um 17.30 Uhr auf der Festwiese in Gelfe stattfinden. Als Gegner werden sich der Meister des Fußballkreises Gelfe „S. R. Gelfe“ und der Meister des Fußballkreises Oatovec „S. R. Oatovec“ gegenüberstellen. Beide Mannschaften trugen bereits vergangenen Sonntag in Oatovec ein Wettspiel aus, das mit dem Siege des „S. R. Oatovec“ im Verhältnis von 4:3 (1:2) endigte.

c. **Töblicher Unglücksfall.** Wie bereits gemeldet wurde, erhielt der 17-jährige Besitzersohn Matthäus K n e z in Marlingrad bei Laško am 11. d. während der Arbeit einen so heftigen Schlag auf den Unterleib, daß ein Darm platzte. Knez wurde in das hiesige Krankenhaus überführt, wo er Dienstag früh der Verletzung erlag.

c. **Ein unvorsichtiger Radfahrer** ist der Wälderlehrling Franz R. aus Jabodna. Vor einigen Tagen überrannte er in der Nähe des Schlachthauses die Fabrikarbeiterin Franziska Z n i d e r und fügte ihr mehrere Verletzungen zu. Der Verhörung fuhr mit dem Rade davon, wurde aber erkannt und später zur Verantwortung gezogen. Nach seiner Aussage ereignete sich das Unglück deshalb, weil ein Wagen entgegenfuhr und die Bremse am Fahrrad versagte.

c. **Zwei Arbeiter verunglückt.** Der 45-jährige Fabrikarbeiter Karl D o s e b i a in Viboje erhielt am 14. d. während der Arbeit von einem Eisenmodell einen wichtigen Schlag, der ihm den linken Arm brach. — Der 50-jährige Arbeiter Jakob G e r o v i k aus Zagreb bei Gelfe geriet am 14. d. im Kalkwerk in Pechovnik zwischen zwei kleinen Waggons, die ihm drei Finger der linken Hand zerquetschten. — Beide Arbeiter befinden sich im hiesigen Krankenhaus in Pflege.

c. **Tombola.** Der Unterstützungsverein für arme Kinder in Gaborje veranstaltet Sonntag, den 3. August um 14 Uhr im „Sokolstidom“ in Gaborje ein Tombolafest.

c. **Langfinger als Diebhaber.** Mittwoch wurde der 27-jährige Arbeitslose Jim mermann Leopold N. in Gaborje bei Gelfe verhaftet. Nach Aussage der 26-jährigen Besitzerstochter Antonia N. aus Gomilsko, machte ihr N. seit drei Monaten den Hof. Vor zwei Monaten entwendete er ihr eine silberne Armbanduhr im Werte von 200 Dinar. Als sie ihn vor zwei Wochen schriftlich aufforderte, die Uhr zurückzugeben, kam N. wieder nach Gomilsko und entwendete dem Mädchen aus dem Keller ein Fahrrad im Werte von 1000 Dinar. N. wurde dem Kreisgericht überstellt.

c. **Diebstahl am Hauptplatz.** Der 15-jährige Valentin S p r e m aus Kroatien kam am Mittwoch, um 11 Uhr vormittags zum 9-jährigen Edwin A g r e s, der am Hauptplatz Rirschen verkaufte und verlangte Obst. Als sich Ares bückte, um Rirschen aus dem Korb zu nehmen, entwendete ihm Sprem 120 Dinar aus der Tasche. Der Langfinger wurde bereits eine halbe Stunde später festgenommen. Bei ihm fand man 220 Dinar Bargeld. Sprem stellt den Diebstahl in Abrede.

c. **Spende.** Die Firma Gustav Stiger in Gelfe spendete an Stelle eines Kranzes anlässlich des Hinscheidens der Frau U l a g a in Ruhe für die Rettungsabteilung der Freiwilligen Feuerwehr in Gelfe 150 Dinar.

Aus Btuf

p. **Preistreiber am Marktplatz.** Die Lebensmittel erfordern in den letzten Tagen auf unserem Marktplatz eine so horrenden Preiserhöhung, daß hier ein Einschreiten der Marktorgane wohl dringend geboten erscheint.

p. **Lebensmilde.** Mittwoch abends wollte eine jüngere Frauensperson von der Draubridge in die Drau springen, konnte jedoch im letzten Augenblick daran gehindert werden. Auch ein zweites Mal mißlang ihr der Sprung in die kühlen Fluten. Es handelt sich um die 20-jährige Anna K a m p l aus Storka.

Volkswirtschaft

Das europäische „Wirtschaftsgleichgewicht“

Polnischer Vorschlag: Gleichgewicht zwischen den europäischen Agrarstaaten und Industriestaaten

Jd. Die Konturen der bevorstehenden Konferenz in Sinola werden täglich trüber. Noch vor der ersten Aussprache hat sich die ursprüngliche Idee weit entwickelt und hat bereits den vorgegebenen Rahmen, hauptsächlich Jugoslawien und Rumänien zu einer Wirtschaftsunion zu vereinen, gesprengt. Polen ist mit einem neuen Vorschlag herausgetreten: die Gründung eines mitteleuropäischen Büros zum Studium der Agrarprobleme, und hat Jugoslawien, Bulgarien, Estland, Finnland, Ungarn, Lettland, Rumänien und die Tschechoslowakei eingeladen, an dieser Arbeit, die die Tätigkeit des Völkerverbundes zu ergänzen hätte, teilzunehmen.

Was Polen will, ist nichts weniger als eine mitteleuropäische Wirtschaftsentente.

Es will eine Grenze ziehen zwischen den Industriestaaten und den Agrarstaaten Europas. Die innere Wirtschaftsstruktur soll ausschlaggebend sein dafür, welcher Gruppe ein Staat angehört und das europäische Gleichgewicht — dieses Wort ist wieder aufgetaucht — soll durch die Industrie einerseits, durch die Landwirtschaft andererseits gehalten werden.

Im Sinne der Notwendigkeit des Zusammengehens europäischer Staaten ist diese Idee gut und zu begrüßen, auch bedeutet sie, wenn an ihre Durchführung geschritten wird, eine Vergrößerung der Anhängerzahl wirtschaftlicher kooperativ denkender Staaten.

Schon taucht aber die Frage auf: Welches sind die europäischen Agrarstaaten und welches die Industriestaaten?

Finnland, Estland, Lettland, Polen usw.

sind Getreideimporteure und Industrieexporteure. Wer beurteilt nun, in welche Gruppe diese Staaten, von welchen der Vorschlag gefallen ist, zu kategorisieren sind?

Gerade im Verande dieser Staaten gibt es so viele Detailprobleme, soviel ungelöste Detailfragen, daß selbst ihre theoretische Zustimmung noch lange keine Lösung im Sinne der Briand'schen Idee darstellt, ganz abgesehen davon, daß damit vom ursprünglichen Gedanken der Handelsfreiheit, der vor Wochen ausgesprochen wurde, abgegangen wird.

Wirtschaftsbündnisse sind schwer zu knüpfen. Wir wissen dies aus unserem ungeklärten wirtschaftlichen Verhältnis mit dem besten politischen Verbündeten. Wie soll ein solches Bündnis zustandekommen unter Staaten, deren Interessen weit auseinander liegen, wie bei Finnland und Bulgarien, bei Estland und Jugoslawien?

Europa braucht heute nicht das „Gleichgewicht“ im Verhältnis zweier Gruppen, sondern die Zusammenarbeit.

Die Bedeutung der Agrarexporteure ist viel zu gering, als daß sie einen Staatenbund rechtfertigen könnten, und die Uebermacht amerikanischer Getreideeinfuhr ist viel zu drückend, als daß ein solcher sich am Fuße der Agrarwirtschaft Geltung verschaffen könnte. Eine Entente hat immer eine Spitze gegen einen Dritten. Wir brauchen aber die Zusammenarbeit, und wenn es sich schon um eine Entente handelt, dann sei sie die europäische Entente mit der Spitze gegen Amerika, gegen die Macht, die an der europäischen Wirtschaftskrise am meisten schuldtragend ist.

Staatskassen müssen Metallkleingeld unbedingt annehmen

Der Finanzminister hat alle Staatskassen angewiesen, Metallkleingeld zu 5, 10 und 25 Para in unbegrenzter Menge anzunehmen. Auf diese Weise soll das praktisch unverwendete Kleingeld zusehends aus dem Verkehr gezogen werden.

× **Jugoslawische Schweineausfuhr nach Südfrankreich und Ägypten.** Laut amtlichen Angaben wurden im Juni 95 Waggons Lebeschweine nach B o r d e a u x ausgeführt (um 35% mehr als im Mai l. J.). Die Schweine werden in Bordeaux geschlachtet und in ganz Südfrankreich abgesetzt. Im vergangenen Monat wurden über Saloniki 50 Waggons geschlachteter Schweine hauptsächlich nach A l e x a n d r i e n ausgeführt.

Sport

Jugoslawien schlägt Bolivien 4:0

Neuerlicher Prachtsieg unserer Fußballrepräsentanz in Montevideo. — Jugoslawien im Finale der Weltmeisterschaft.

Aus M o n t e v i d e o kommt die sensationelle Nachricht, daß es der jugoslawischen Nationalmannschaft auch im zweiten Spiel gelang, einen sensationellen Sieg zu feiern. Den Gegner stellte diesmal B o l i v i e n, dessen Mannschaft einen der aussichtsreichsten Wettbewerber um den Weltmeistertitel darstellt. Das Treffen gestaltete sich vom allen Anfang an überaus spannend. Trotz der größten Anstrengungen unserer Auswahlteams konnten die Südamerikaner den Kampf immer wieder offen halten. Nach überaus aufregenden Szenen vor beiden Toren endete die erste Halbzeit des Treffens mit 0 : 0 unentschieden. Knapp nach Beginn der zweiten Halbzeit wurde D j o k i ć schwer verletzt, so daß er das Spielfeld verlassen mußte. Wiewohl Jugoslawien nur mehr zehn Spieler im Felde hatte, ging die Mannschaft mit doppelter Kraft und Energie in die Offensive über und konnte für länge-

re Zeit das Tor der Südamerikaner direkt blockieren. Es entspannte sich ein Kampf auf Leben und Tod, an welchem die überaus begeisterten Zuschauer lauten Anteil nahmen. Nach brillantem Spiel und beispielloser Aufopferung gelang es den Stürmern unserer Nationalmannschaft den hartnäckigen der bolivischen Verteidigung zu brechen und im Laufe weniger Minuten nicht weniger als vier Prachttreffer zu erzielen, die vom Publikum mit tosendem Beifall aufgenommen wurden. Zwei Treffer hievon erzielte neuerdings der ausgezeichnete Mittelstürmer B e c k k, während die beiden übrigen Treffer M a r j a n o v i ć und V u j a d i n o v i ć schossen. Insbesondere der letzte Treffer, der aus einer Entfernung von 34 Metern erzielt wurde, war ein Meisterwerk in der Fußballkunst.

Jugoslawien hat sich nun nach den herrlichen Siegen über Brasilien und Bolivien als einziger europäischer Wettbewerber neben Uruguay, Argentinien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika in das Finale der Fußballweltmeisterschaft von Montevideo qualifiziert. Selbstredend erregten die Prachtsiege unserer Nationalmannschaft in der internationalen Sportwelt die größte Sensation.

„Rapid“ — „Zelegničar“

Nach längerer Pause stehen sich kommenden Sonntag wieder einmal zwei heimische Gegner in einem Freundschaftsspiel gegenüber. Und zwar ist dies „Rapid“, dessen Mannschaft gegen die Eisenbahner antritt, um nicht den ganzen Sommer spielloos vorübergehen zu lassen. Dem Treffen, das auf dem „Rapid“-Sportplatz vor sich gehen wird, wird seitens unserer zahlreichen Sportinteressenten ein ziemlich großes Interesse entgegengebracht, zumal beide Gegner momentan über ausgeglichene Streitkräfte verfügen. Beide Mannschaften haben ein solches Dinterspiel aufzuweisen, während die beiderseitigen Stürmerreihen über einzelne ausgezeichnete Akteure verfügen. Das Treffen wird somit ganz im Zeichen eines Kampfes ebenbürtiger Gegner stehen und daher gewiß einen spannenden Verlauf nehmen.

: **S. R. „Rapid“.** Sonntag finden folgende Wettspiele statt: Um 8 Uhr 1. Jugend-„Zelegničar“-Jugend: 9.30 Uhr: Reserve

gegen „Zelegničar“ Reserve auf dem Eisenbahner-Platz. — Um 15.30 Uhr: Old boy gegen S. R. Old boy und um 17 Uhr Rapid-„Zelegničar“ auf dem „Rapid“-Sportplatz.

: **„Rapid“-Jugendmannen!** Sonntag um 8 Uhr vorm. Wettspiel gegen die „Zelegničar“-Jugend. Beispielt wird in der Aufstellung wie beim letzten Spiel.

: **S. R. Zelegničar.** Die Spieler Antolčić, Borovka, Cikel, Glavič, Golinar, Horadel, Jančič, Kofler, Lorber, Pišof, Urbančič sowie Smeh und Zgonc als Ersatz haben sich Sonntag um 9 Uhr in der Garderobe eingefunden, während die Spieler Bačnik 1 u. 2, Bauer, Frangeš, Keller, Kohnout, Konrad 1 und 2, Mahajnc, Ronjat und Wagner um 16.30 Uhr dorthin zu erscheinen haben.

: **Tennismatch in Oatovec.** Die Tennissiege des S. R. Maribor absolviert kommenden Sonntag in der Aufstellung B e r g a n t, G a s p a r i n, V o g l a r, M e s i c, F a b i a n und B a b i c ein Tennismatch gegen die Mannschaft des dortigen Sportklubs. Die Abfahrt erfolgt Sonntag um 5 Uhr früh.

: **„Edelweiß 1900“.** Die Abfahrt zu dem Fest der „Postela“ erfolgt um halb 15 Uhr. (Halbe Stunde Wartzeit und nicht wie irrtümlich berichtet wurde, um 15 Uhr. Der Fahrwart.

: **Die Ortsgruppe Studenci** des I. Arbeiter-Radfahrervereines macht Sonntag, den 20. Juli eine Partie nach Radvarje zum „Frohinn“-Sommerfest, welches im Gasthause Anderle stattfindet. Die Abfahrt erfolgt um 14 Uhr vom Vereinslokal. Gäste willkommen! Der Fahrwart.

: **Ein neuer Grazer Verein.** Unter dem Namen „A k a d e m i a“ soll in Graz ein neuer Sportverein entstehen, der sich aus Spielern der Vereine Jugoslawisches Studententeam, Schwäbisch-Akademischer Sportverein und Akademischer Sportklub zusammensetzen wird.

Rino

Burg-Rino. Bis Sonntag gelangt der erstklassige Prachtfilm „Höhere Töchter“ aus dem Leben junger Mädchen mit Greta M o s h e i m in der Hauptrolle. Ein ausgezeichnetes Sujet, das bei den bisherigen Vorstellungen mit größtem Interesse aufgenommen wurde. Streiche und Abenteuer von Töchtern aus den Reihen der oberen Bezahlung. Interessant für junge Leute und Lehrreich für Mütter. Montag geht der entzückende Jenny J u g o und Billy F r i t s c h - Film „Die Carmen von Santa Pauli“. In Vorbereitung: „Gold“ mit Dolores del R i o.

Union-Rino. Bis einschließlich Montag umfasst den Spielplan ein kolossales Doppelprogramm und zwar gelangen der ausgezeichnete Kriminalfilm „Apachen“, ein Sensationschiller aus der Unterwelt, und der Lustspielchiller „Pat und Potashon als Sportler, Speiteure und Rauchfangkehrer“. In Vorbereitung: „Der Tiger von Siam“ und „Die Frau ohne Scham“ mit Greta G a r b o.

Heitere Ede

Verplappert.

Tante (zu Besuch kommend): „Na Kinder, so spät habt ihr mich wohl nicht erwartet?“ Der kleine Michel: „Doch. Papa hatte gerade gesagt: Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.“

Bedauerlich.

Dame zum blinden Bettler: „Haben Sie keine Familie, armer Mann?“ „Doch, gnädige Frau, einen Bruder! Aber der ist auch blind — und wir sehen uns nur selten.“

Neugier.

Student A.: „Wie bist du denn eigentlich mit deiner Wirtin zufrieden?“ Student B.: „Ach, die ist schrecklich neugierig!“ Student A.: „Wieso denn?“ Student B.: „Fortwährend fragt sie mich, wann ich die Miete begahlen werde!“

Die höhere Tochter.

Religionslehrerin: „Jrma, was lernen wir also aus dem Gleichnis der sieben ungen Jungfrauen?“ Jrma: „Das wir täglich auf den Bräutigam warten sollen.“

Bücherschau

b. „Nase gorice“. Organ des Weinbauvereines für das Draubanat in Maribor. Juniheft 1930. Preis jährlich 30 Din.

b. Alarm der Leih-iger Feuerwehr für den „Großen Brockhaus“. Wie wir erfahren, wird Ende Juli der 6. Band des „Großen Brockhaus“ erscheinen. Das Werk ist nicht nur deshalb bedeutsam, weil es dem Menschen von heute zuverlässig jede gewünschte Auskunft aus Wissen und Leben erteilt, sondern auch weil es durch die starke Illustration ein unerschöpfliches Bilderwerk unserer Zeit ist. Die Beschaffung von Bildvorlagen für den „Großen Brockhaus“ ist besonders schwierig, weil nur solche Bilder gebracht werden, die ein wahrheitsgetreues Abbild der vielgestaltigen Lebenserscheinungen geben. Oft eignet sich unter 100 Bildern eines Gegenstandes nur eins für die Aufnahme in das Werk. Die Herbetschaffung der Vorlagen ist

gleichsam eine aufregende, wundervolle Jagd nach dem Leben selbst. Um zum Beispiel die Abbildungen für die Tafeln „Feuerlöschwesen“ zu beschaffen, wurde vor kurzem in Leipzig ein Probealarm der Feuerwehr abgehalten, um dem Zeichner des Verlags Gelegenheit zu lebenswahren Darstellungen zu geben. Dieser eine Fall zeigt, wie sehr der „Große Brockhaus“ Wert auf enge Verbundenheit mit dem Leben legt. Man darf daher dem neuen Band wieder mit Spannung entgegensehen.

b. Un livre français sur l'industrie forestière Yougoslavie. L'ouvrage contient une abondante documentation sur les forêts, les exploitations forestières et le commerce extérieur du bois yougoslave et publie des descriptions des grandes industries forestières ainsi que les adresses de toutes les maisons s'occupant d'exportation. Le prix de l'ouvrage est de francs 15.—. Adresser les commandes à l'administration de „La Revue des Balkans“, 71 rue de Rennes, Paris (France).

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Samstag, den 19. d. August im Saale des Gasthauses Njgo (vorm. Gacnik) in Studenci. Beginn um 18 Uhr. Eintritt frei. Die Musik besorgt das Duett Metello. 9742

Gaudinherin übernimmt Näharbeit, Wäscheausbessern, Klebbernähen mit der Hand und Maschine, gefügt im Steppen. — Anna Seljak, Tezno 115. 9787

„Aukro-Daimler“, Stibig, zu tauschen gesucht mit gutem Motorrad. Adr. Ruska 7. 9791

Konzert am Sonntag, den 20. d. im Gasthause Tomase in Petre. Bratendeln 28 Lin. Feinstes „Petrean“ um 14, 18, 18 und 20 Din. 9812

Gekleidete Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl in d. Strickerei M. S e j a l. Maribor, Petrinjska 17. 12488

Die schinken

Anfichtarten

von Maribor empfiehlt Verlag F. Kovac, Gospostva ul. 9. 7636

Glitz in allen Photographiearbeiten, 1. Spezialhaus Photomeyer, frische Ware, größtes Lager, ermäßigte Preise, Teilzahlungen, sorgfältigste schnelle Ausarbeitung, nach modernsten Prinzipien.

Realitäten

Realitätenbüro Maribor, Sodna ulica 30, verkauft preiswert Besitzungen, Familien- u. Jnsbäuser, Villen, Gasthäuser, Sägen, Mühlen und Bäckereien. 9797

Realitäten für größeres Unternehmen, nahe der Reichsbrücke Maribor, vermietet Realitätenbüro, Maribor, Sodna ul. 30. 9796

Geschäftshaus, garant. m. 10% Verzinsung, fränkischthalber sofort um 500.000 Din zu verkaufen. Realitätenbüro „Senjak“, Gospostva ul. 11. 9800

Geschäftshaus, 10 Zimmer, Garage, Stall, Garten, um 500.000 Din zu verkaufen. Angebote unter „Prachtvoll“ an die Berro. 9735

Best. 1/2 Stund. von Maribor entfernt, neu renov. Haus mit sofort beziehb. Wohnung, vier Joch Grund, Obstgarten, Wiesen, gegen leichte Abzahlung zu verkaufen. Ferner ein klein. Haus im Zentrum, billig, und ein Gasthaus, halbe Stunde v. d. Stadt Maribor, zu verkaufen. Günstige Kaufbedingungen. Anfragen F. Krizan, Maribor, Stomskov trg 18. 9804

Stadthaus mit Garten, Stadtzentrum, um 350.000 Din zu verkaufen. Zuschriften unter „Friedheim“ an die Berro. 9734

Gutes Einkaufsgeschäftshaus, für Geflügel, Fleisch, Getreide, große Baulichkeiten, 300.000 Din. — Kleine Häuser, Villen, Besitzungen stets vorgemerkt, ohne Vorwissen. Realitätenbüro „Kapiš“, Maribor, Gospostva ulica 28. 9718

Zu kaufen gesucht

Diverse Möbel, Herrenkleider, Bänke, Schuhe, Damenfahr- rad, Pendeluhr, Nähmaschine, laufe sofort und zahle bar. — Schriftl. Anträge an M. Mar- lor, Ruska cesta 35. 9750

Garten zu kaufen gesucht. Si- rin, Melje, Gubčeva 8. 9811

Tabelllos erhaltene Dejmala- wange, bis 500 kg, zu kaufen gesucht. Schriftl. Anträge an die Mariborska telefina izbornica, Maribor-Melje. 9715

Zu verkaufen

Prima Wein, circa 20 Halben, billig zu verkaufen. Adr. Berro. 9788

Fast neuer Tischspäher mit weißen Schalen zu verkaufen. Adr. Ribista ul. 7. 9784

Herrenkleider und -Schuhe, fränkisch, Nähmaschine. Adr. Berro. 9802

Kugel-Kaffeebrenner, gut erhalten, für 7—10 kg Brand, schön. reines Bett, hartes Holz, Leder- sofa, Krippenbild billig abzugeben. Antrag. Ferd. Kauf- mann, Spezialehandlung, Kralja Petra trg. 9790

Damen-Schreibstisch billig zu verkaufen. Adr. Berro. 9815

Freiungsgeld, schöner Posten, zu verkaufen. Anträge unter „Verkehr“ an die Berro. 9816

Klavier (Konzertflügel), moder- ne Konstruktion, um 9000 Din zu verkaufen. Zu sehen tag- lich von 17—19 Uhr Bristan Nr. 11. 9822

Guten Apfelmoo eigener Preis- lung, en gros abzugeben. Wal- bert Gufel, Maribor, Mefan- drova cesta 39. 9802

Neues Geschäftspult, Mahagoni- gestrichen, 4 m lang, preiswert zu verkaufen. Walbert Gufel, Mefandrova cesta 39. 9802

S. S. M. Motorrad, 250 cm, gut erhalten, billig zu ver- kaufen. Pobrežje, Rašpna ul. 12. 9721

Prinzip - Klappwagen, gut ge- federt, sehr gut erhalten, mit dicken Gummirädern, zu ver- kaufen. Adr. Berro. 5893

2 große Raffen

mit Doppelflügel, für Kanäle geeignet, zu verkaufen. Ad. Bv. 7908

Zu vermieten

Reines, separ., möbl. Zimmer zu vermiet n. Eb Zeleznici 10. 9813

Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Stritarjeva 18 b. 9793

Wohnung, sechs Zimmer, nahe Kralja Petra trg, vermietet Realitätenbüro, Maribor, Sodna ulica 30. 9796

Kanäle und Magazin zu ver- mieten Mefandrova 35. 9795

Zimmer und Küche zu vermie- ten. Dusanova 12, Magdalena. 9805

Moderne Dampf-Wälder in verkehrreicher Stadt Unter- steiermarks zu verpachten. Schriftl. Anträge unter „Sicherstellung 2“ an die Berro. 9787

Spargelzimmer, in der alten Magdalenenstraße an 1 oder 2 Personen, nur ruhige Partei, zu vergeben. Anträge unter „Magdalenenviertel“ an die B. w. 9789

Möbl. Zimmer, Stadtzentrum, sofort zu vermieten. Adr. Ber- ro, Melje. 9814

Zimmer mit separ. Eingang an einen besseren Herrn oder Offizier sofort zu vermieten. Betnabsta cesta 23. 9792

Schön möbl. Zimmer an ein Fräulein sofort oder bis 1. August zu vermieten. Zitten- fuchova ul. 19. Tür 1. 9821

Zu mieten gesucht

Arbeitsloses Ehepaar sucht Zim- mer und Küche ab 15. August. Anträge unter „200“ an die Berro. 9739

Sucht: elegantes, vollkommen separ., sonniges Zimmer mit Badezimmer im Stadtzentrum per 1. August. Angebote unter „Nr. 6803“ an die Berro. 9803

Kinderlose Partei sucht zwei- bis dreizimmerige Wohnung mit Badezimmer. Zuschriften aus Gefälligkeit an R. Bestat, Can- tarjeva ul. 2. 9507

Suche Wohnung mit 3 bis 4 Zimmern, Küche u. Nebenräu- men sofort oder ab 1. August zu mieten. Anträge unter „Kauf- mann 1880“ an die Berro. 9744

Stellengesuche

Oekonom, Absolvent der Wein-, Obst-, Ackerbau- und Viehzucht- schule, mit langjährigem Augen- nissen, längerer Praxis, sucht Stelle. Unter „Oekonom Nr. 1879“ an die Berro. 9741

Offene Stellen

Bearbeiter, tüchtig, energisch u. verlässlich, wird sofort auf- genommen. Adr. Berro. 9786

Malerei-Bezug wird aufgenom- men bei Jos. Dolajner, Maribor, Prešernova ul. 20. 9781

Jüngeres Kinderkräulein, in d. Kinderpflege gelübte gesunde Person, zu zwei Kindern (3 u. 1 1/2 Jahre alt), mit sofort. An- tritt wird gesucht. Dr. Susman, Zagreb, Prešernova ul. 5/2, links. 9810

Tapetierer - Bekehrung wird aufgenommen. R. Bestat, Can- tarjeva ul. 2. 9508

Fine Schneiderin, die schon in einer Fabrik oder im Geschäft gearbeitet hat, wird für ein lie- liges Geschäft gesucht. Adr. Ber- ro, Melje. 9818

Geschäftskräulein, Köchinnen für alles, Stubenmädchen, Servie- rin, Kellnerin mit Kaution und Kuischer sucht Vermittlung Vor- ber, Petrinjska 5. 9817

Deutsches Kinderkräulein zu zwei Knaben (3 Jahre und 8 Monate alt), gesucht. Sie muß die deutsche Sprache vollkomm. beherrschen und bei besseren Hausarbeiten behilflich sein. — Adr. Stevan Bežer, Apotheker, Begdan, Bača. 9809

Uhrmacherlehrlinge wird auf- genommen bei M. Njers Sohn Gospostva ul. 15. 8763

Größeres Unternehmen sucht militärfreien Praktikanten mit höherer Vorbildung geg. Klein- anfangsgehalt. Bei Verwendbar- keit Abancement und Dauerstel- lung in Aussicht. Ausführliche Offerte unter „Baldige Erlösung“ an die Berro. 9748

Solides Fräulein, das perfekt deutsch spricht, wird zu zwei Mädchen, welche die zweite und dritte Gymnasialklasse besuchen, aufgenommen. Dominik Bezer- sel, Ljubljana, Gospostva 5. 9762

Mädchen für alles, das auch ko- chen kann, slowenisch u. deutsch spricht, per 1. August gesucht. Adr. Berro. 9819

Bekehrung mit entprech. Schul- bildung wird sofort aufgenom- men bei Ferd. Kaufmann, Spe- zialehandlung, Kralja Petra ita Nr. 1. 9789

Jünger Eisenhändler wird zur Ausbilde sofort aufgenommen. Anfragen Dr. Rupnik Advoka- tat, Sodna ulica. 9820

Verlässliche, sehr fleißige, ältere Köchin, zugleich Stütze, wird für ein Geschäftshaus aufgenommen. Zuschriften unter „9770“ an die Berro. 9770

Ehrliches, reines Mädchen für alles, das auch kochen kann, für eine große Wirtschaft am Lande gesucht. Adr. Berro. 9776

Auto-Reifen

gebraucht, gut erhalten, Marke Continental Ballon Cord, 775X145, wird preiswert abgegeben. Zu besichtigen in der Mariborska tiskarna. 9429



Haben Sie schon die neuen Viktoria-Leinenschuhe getragen?

Mit durchgenähter Gummisohle, aus bestem Material, bequeme Fassung. Volkstümliche Preise. In den Farben grau u. weiß

Der ideale Sommerschuh für Haus und Garten, Straße und Sport. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Beachten Sie auf jeder Sohle die eingepreßte Sternmarke.

En-gros-Verkauf: Palma, Zagreb, Postfach 226

Seltene Gelegenheit zum Ankaufe von Herren-Wäsche!

In der Wäschefabrik

Max Durjava & Co., Maribor, Gregorčičeva 24

finden sich noch immer große Mengen verschiedener Wäsche am Lager, wie Zephyrhemden, kombinierte Hemden mit 2 Kragen und Doppel- manchetten u. Din 36—, 46—, 52— und 58—.

Weiße Hemden und Frackhemden bis zur feinsten Qualität von Din 40— aufwärts

Popelin-, Panama- und Nachthemden feinsten Art in allen Größen Unterhosen, lange und kurze, aus Grad, Körper und Chiffon Pyjamas für Herren, Damen und Kinder von Din 100— aufwärts Kragen, weiche, halbstelle und steife, feinsten eigener Erzeugung.

Bestellungen nach Maß werden binnen 24 Stunden durchgeführt. Die Ware ist erstklassig und sind die Preise mit Rücksicht darauf, daß das ganze Lager in kürzester Zeit verwertet werden muß, tief herabgesetzt. 9795



Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freun- den und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter unver- geßlicher Gatte, bezw. Vater und Sohn, Herr

Josip Zelzer

Gastwirt und Hausbesitzer

Mittwoch, den 16. Juli 1930 um halb 13 Uhr im 48. Lebensjahre plötzlich verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des teuren Dahingeschiedenen findet Sonn- tag, den 20. Juli 1930 um 15 Uhr von der städtischen Leichenhalle in Ma- ribor aus auf den städtischen Friedhof in Pobrežje statt.

Die hl. Seelenmesse wird am 21. Juli 1930 um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Maribor, den 17. Juli 1930. 9823

Rosa Zelzer, Gattin. Gretl Zelzer, Tochter. Franz Zelzer, Johanna Zelzer. Eltern. Und alle übrigen Verwandten.

Separate Parte werden nicht ausgeben.